

Tür zur Welt der Schauspielerei öffnen

Seit einem Jahr besteht die Theatergruppe des Kunst- und Kulturkreises Ditzingen - Gemeinschaft ist wichtig



Walpurga Kwiet: Die Welt des Theaters als Lebensinhalt Foto: anke

DITZINGEN — Vor kurzem hat die Theatergruppe des Kunst- und Kulturkreises ihr erstes Stück im Altentreffpunkt Ditzingen mit großem Erfolg aufgeführt. „Besuch am Nachmittag“, von Werner Schuster, begeisterte Zuschauer und Schauspieler gleichermaßen. Ein halbes Jahr hat die Laienspielgruppe ihr erstes Stück geprobt, bevor sie sich dann damit der Öffentlichkeit präsentierte.

Ein Jahr ist die Truppe gerade alt, die Schauspieler sind mit ungebrochener Begeisterung bei der Sache, erzählt Walpurga Kwiet Regisseurin und Leiterin der Theatergruppe. Bei einem Treffen von zwei Stunden in der Woche ist es schwierig, ein großes Stück auf die Beine zu stellen, meint sie. Am Anfang mußte sie die Erwartungen der Schauspielbegeisterten dämpfen, die am liebsten gleich einen großen Klassiker von Shakespeare oder Moliere in Angriff genommen hätten. Doch bis dahin ist es ein langer Weg, weiß die gelernte Schauspielerin, zuerst steht

harte Arbeit an der Sprech- und Atemtechnik auf dem Programm. Die richtige Betonung und die absolute Beherrschung der Stimme sowie Improvisationsübungen gehören für Walpurga Kwiet zur Theaterarbeit dazu nicht nur das Auswendiglernen der Rolle. Schreck, Angst, Verzweiflung und Freude lebensecht darzustellen, will sie den Schauspielern, die sie liebevoll als „meine Kinder“ bezeichnet, beibringen. „Wie entwickle ich Haß und Trauer, wie zeige ich innere Anteilnahme und wie wecke ich Emotionen“, darum geht es bei den Improvisationsübungen.

Walpurga Kwiet beschreibt ihre Truppe als sehr engagiert und enthusiastisch, die neun Laienschauspieler im Alter zwischen 30 und 50 „sind mit viel Freude und Einsatzbereitschaft dabei“. Sie sorgen selbst für die Requisiten und „geben sich selbst Impulse, jeder hilft dem anderen“. Der Teamgeist, den die Truppe bei der Theaterarbeit entwickelt, erstaunt sie immer wie der von neuem, „es geht

ihnen um die Gemeinschaft und das Gefühl der Zusammengehörigkeit“.

Zwei oder drei größere Stücke, die sie mit ihrer Theatergruppe inszenieren möchte, gehen Walpurga Kwiet im Kopf herum, auf welches letztendlich die Wahl fallen wird, ist noch nicht sicher. Es sei schwierig, ein passendes Stück zu finden, erzählt sie, ganz besonders fehle ihr bei der Besetzung der Rollen ein „jugendlicher Liebhaber zwischen 20 und 28“. Außerdem ist die Theatergruppe im Moment auf der Suche nach geeigneten Gelegenheiten, ihr Stück „Besuch am Nachmittag“ aufzuführen.

Die neun Amateurschauspieler verbindet vor allem ihr Interesse, in eine Rolle zu schlüpfen, eine Person zu verkörpern und zum Leben zu erwecken, die sie bis jetzt nicht waren. „Ein Kästchen wird in ihnen geöffnet, und das heißt Theaterspielen“, meint Walpurga Kwiet, „da ist eine unerhörte Neugier nach dem Unbekannten, das unentdeckt in ihnen schlummert.“ Die Schauspielerei sei für die Mitglieder der Theatergruppe, die hauptberuflich Sekretärin, Lehrerin oder Werkzeughersteller sind, auch ein Mittel, um dem Streß des Alltags zu entfliehen und sich in eine andere Welt zu versetzen.

Walpurga Kwiet strebt keinen professionellen Schauspielunterricht an, sie will Laien helfen, „in die Farbenwelt des Theaters einzutauchen und einmal Bühnenluft zu schnuppern“. Für sie ist die Schauspielerei der schönste Beruf der Welt, „aber er ist auch ungeheuer hart“. Ihre Schauspielausbildung erhielt sie in Halle an der Saale, seit 1978 arbeitet sie als Schauspielerin und Regisseurin am Studiotheater in Stuttgart. Wenn sie dort, wie demnächst mit den „Langusten“, zu sehen ist, er scheint ihre Ditzinger Theatergruppe voll zählig. Bei den Aufführungen verfolgen die Mitglieder dann genau, wie ihre „Lehrerin“ das umsetzt, was sie sonst ihnen abverlangt. Walpurga Kwiet hingegen macht es Freude, ihre Schützlinge mit ihren Rollen wachsen zu sehen. Wenn es ihnen gelingt Gestik und Mimik zu verbinden, ist sie zufrieden.

Antje Kersten